

50 JAHRE MAZDA ROTARY PICK-UP



→ Fakten

*1974 sowohl der erste Pick-up mit Kreiskolbenmotor als auch ein nutzwertiges Lifestyle-Fahrzeug nicht zuletzt für Surfer

*Speziell für den US-Markt entwickelt

*Kam zu einem ungünstigen Zeitpunkt auf den Markt – während der ersten globalen Energiekrise von 1973/74

*Wird von seinen Fans „REPU“ (Rotary Engine Pick-Up) genannt

*16.129 Pick-ups mit Kreiskolbenmotor liefen bis 1977 vom Band

*Setzte auch im Motorsport Ausrufezeichen, z.B. durch den Sieg bei der SCCA Mojave 24-Stunden-Rallye 1975

→ Favoriten

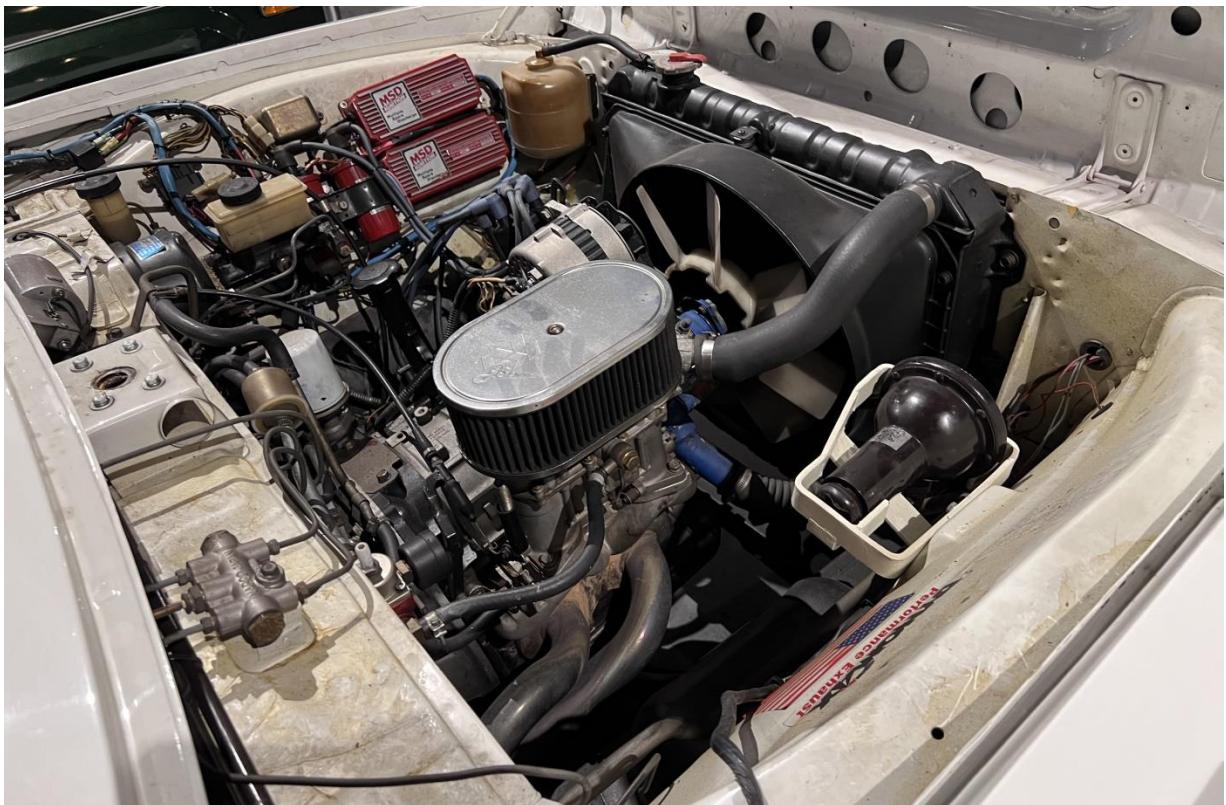
TOP 1

Das **DESIGN** des 4,39 Meter langen Rotary Pick-up setzte insbesondere mit seinen markant ausgestellten Kotflügeln sowie dem am Heck mit großen Buchstaben auf seinen Antrieb hinweisenden Schriftzug „Rotary Pick-up“ Akzente. Der Innenraum gab sich dagegen komfortabel – und sportlich im Stil des Coupés Mazda RX-2, sodass nicht mal ein Drehzahlmesser fehlte. Mit diesem Auftritt differenzierte sich der Japaner wesentlich von den anderen in den USA angebotenen Pick-ups, die sich vor allem betont rustikal und nutzwertig präsentierten.



TOP 2

Das HERZ des Rotary Pick-up bildete natürlich der 135 PS starke Zweischeiben-Kreiskolbenmotor mit einem Kamervolumen von $2 \times 654 \text{ cm}^3$. Er ermöglichte Mitte der 1970er-Jahre mehr als respektable Fahrleistungen: Mit neun Sekunden für den Sprint auf Tempo 100 sowie einer Höchstgeschwindigkeit von über 160 km/h gehörte der 1.299 Kilogramm leichte „US-Japaner“ zu den ganz Schnellen unter den Pick-ups. Das Fahrwerk war darauf ebenso ausgelegt wie auf die 640 Kilogramm Nutzlast.



TOP 3

Während Mazda im Modelljahr 1975 die Produktion des „REPU“ aussetzen musste, gehört er **HEUTE** zu den coolsten Klassikern der amerikanischen Surfer- und Pick-up-Szene. Selbst unter deutschen und europäischen Sammlern genießt der Rotary Pick-up inzwischen gesteigerte Aufmerksamkeit. Da verwundert es nicht, dass er auch schon automobile Hauptrollen in Fernseh- und Kinofilmen spielte sowie als Modellauto erhältlich ist. In „echt“ ist er dagegen aktuell im Automobil Museum Frey in Augsburg zu bewundern ...

→ Fazit

Muss man US-Autoliebhaber sein, oder Pick-up-Fan, wenigstens aber eine Schwäche für Mazda haben, um Gefallen am „REPU“ zu finden? Sicherlich nicht – und das belegt auch und gerade das wachsende Interesse aus Deutschland und Europa für den „US-Japaner“. Von dem heute wahrscheinlich noch viel mehr Fahrzeuge auf der Straße unterwegs wären, wenn nicht die Ölkrise Mazda einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Als Problem wurde 1974 der Verbrauch von mindestens 11 Litern betrachtet – aber welcher US-Pick-up mit V8 unter der Haube brauchte weniger und war auch noch so flott unterwegs? So verschmähten die Kunden den Kreiskolbenmotor und orderten den Mazda Pick-up stattdessen mit den kleineren und billigeren Nutzfahrzeug-Motorisierungen. Auf dem Oldtimer-Markt dürften diese heute aber nur eine Nebenrolle spielen. Anders als die Modelle mit dem von Felix Wankel konstruierten Aggregat, deren Beliebtheit stetig steigt. Zumal Mazda seiner Erfindung bis heute treu geblieben ist.



(Alle Bilder: Mazda)